

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Das Leben auf einer Burg

M 1 **Wie lebte man auf einer Burg?**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler rekonstruieren den Aufbau einer Ritterburg und vergleichen das Leben auf einer Burg mit ihrem Leben heute.

Benötigt: Beamer/Whiteboard oder Overheadprojektor (für alle Stunden)

2. Stunde

Thema: Ritter – Ein mittelalterlicher „Beruf“

M 2 **Wovon lebten die Ritter?**

Inhalt: Die Lernenden informieren sich über die Lebensform „Ritter“.

Benötigt: „Was ist was“-TV-Film über Ritter und Burgen

3. Stunde

Thema: Leben in einem mittelalterlichen Kloster

M 3 **Wie war ein mittelalterliches Kloster aufgebaut?**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über den Tagesablauf in einem mittelalterlichen Kloster und rekonstruieren den Bauplan eines Klosters.

4. Stunde

Thema: Das Kloster – Nicht nur ein Ort des Gebets

M 4 **Welchen Nutzen hatten die Menschen von den Klöstern?**

Inhalt: Die Lernenden erkennen, welchen Nutzen die Außenwelt von den mittelalterlichen Klöstern hatte.

5. Stunde

Thema: Die Bevölkerung einer mittelalterlichen Stadt

M 5 **Wer lebte in der Stadt im Mittelalter?**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Mitglieder der mittelalterlichen Stadtgesellschaft.

6. Stunde

Thema: Handwerker und ihre Zusammenschlüsse

M 6 **Kennst du diese mittelalterlichen Handwerksberufe?**

M 7 **Die Zünfte – So lebten und organisierten sich Handwerker im Mittelalter**

Inhalt: Die Kinder erklären den Begriff „Zunft“ und reflektieren kritisch die Funktionen von Zünften.

7. Stunde

Thema: Garantie für Qualitätsarbeit – Zunftwappen

M 8 **Erkennungszeichen der Handwerker – Zunftwappen**

Inhalt: Die Lernenden rekonstruieren Zunftwappen und reflektieren ihre Funktion.

Benötigt: Umschläge mit Puzzleteilen

8. Stunde

Thema: Lehrjahre – Wanderjahre

M 9 **Johannes möchte Schmied werden**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick in den Werdegang eines Handwerkers. Sie suchen für mittelalterliche Begriffe heutige Entsprechungen.

Benötigt: Internetzugang

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe				

M 1 Wie lebte man auf einer Burg?

Aufgaben

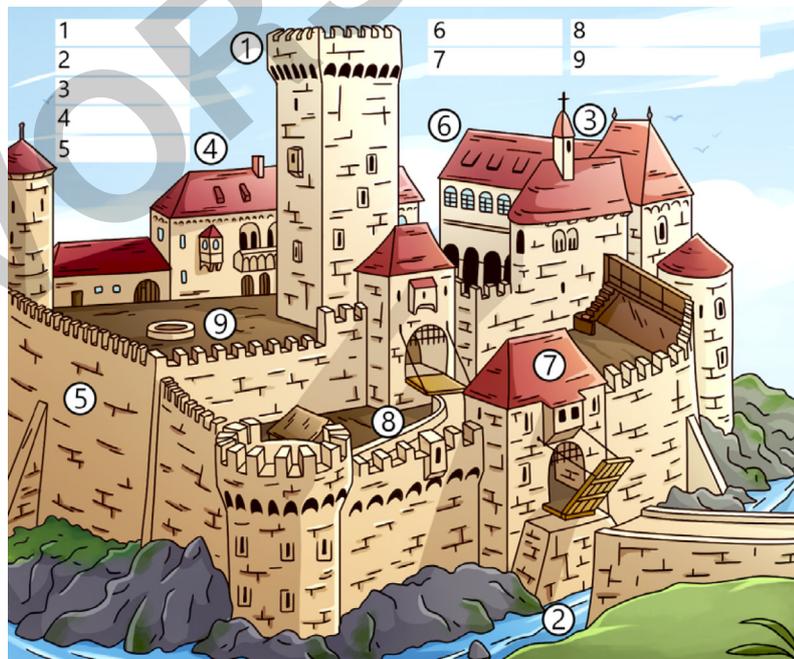
1. Lies den Text.
2. Unten siehst du den Plan der Burg von Siegesbert von Wallenstein. Leider ist die Beschriftung mit den Jahrhunderten etwas verblasst. Vervollständige den Plan. Der Text über Siegesberts Tag hilft dir dabei.

Ein Tag im Leben des Ritters Siegesbert von Wallenstein

Wie fast jeden Morgen wird Ritter Siegesbert von Wallenstein unsanft vom Krach an der Zisterne, dem Wasserspeicher auf seiner Burg, geweckt. Er schaut aus dem Fenster des Palas, des Hauptgebäudes. Von hier aus kann er sehen, wie Wasser für das Vieh geholt wird. Doch das geht nicht leise vonstatten, weil sowohl die Schweine als auch die Kühe vor Durst einen ohrenbetäubenden Lärm machen. Der Wind bläst unerträglichen Viehgestank hinauf zu Siegesbert.

Auch Siegesberts Frau Isolde ist hinzugekommen. Sie hat bis jetzt gemeinsam mit den Kindern im großen Himmelbett in der Kemenate geschlafen. Die Kemenate ist das Frauengemach und der einzige Raum der Burg, der mit einem Kamin beheizt wird. Nachdem beide gefrühstückt haben, geht die fromme Isolde in die Kapelle zur Frühmesse.

Siegesbert hingegen steigt auf den gewaltigen Bergfried. Von dort aus kann er die gesamte Anlage bis zur Vorburg überblicken und nach dem Rechten sehen. Er beobachtet, wie am Tor die Zugbrücke über den Graben heruntergelassen wird, damit die Bauern mit ihren knarrenden und ratternden Fuhrwerken in die Vorburg gelangen, um ihr Gemüse, ihre Eier und Hühner zum Verkauf anzubieten. Hier in der Burg fühlt sich Siegesbert von Wallenstein sicher. Vom Bergfried aus sieht er jeden, der auf die Burg zukommt. Die Zugbrücke, der Graben und die dicken Mauern halten Feinde fern. In der Zisterne ist genug Wasser und die Tiere und Vorräte geben genug Nahrung, um auch eine mehrtägige Belagerung zu überstehen.



Zeichnung: Katharina Friedrich

Kennst du diese mittelalterlichen Handwerksberufe?

M 6

Aufgaben

1. Welche Handwerksberufe sind hier abgebildet? Setze die Lösungen in das Kreuzworträtsel ein.
2. Wenn du das Rätsel richtig ausgefüllt hast, ergeben die fett umrahmten Kästen, von oben nach unten gelesen, die Bezeichnung für eine Vereinigung von Handwerkern im Mittelalter.



Zeichnungen: Katharina Friedrich

		1	Z	M									
2			U	S			R						
3				E	I								
		4		I	C			R					
5	S			E	I								

© RAABE 2023

Erkennungszeichen der Handwerker – Zunftwappen

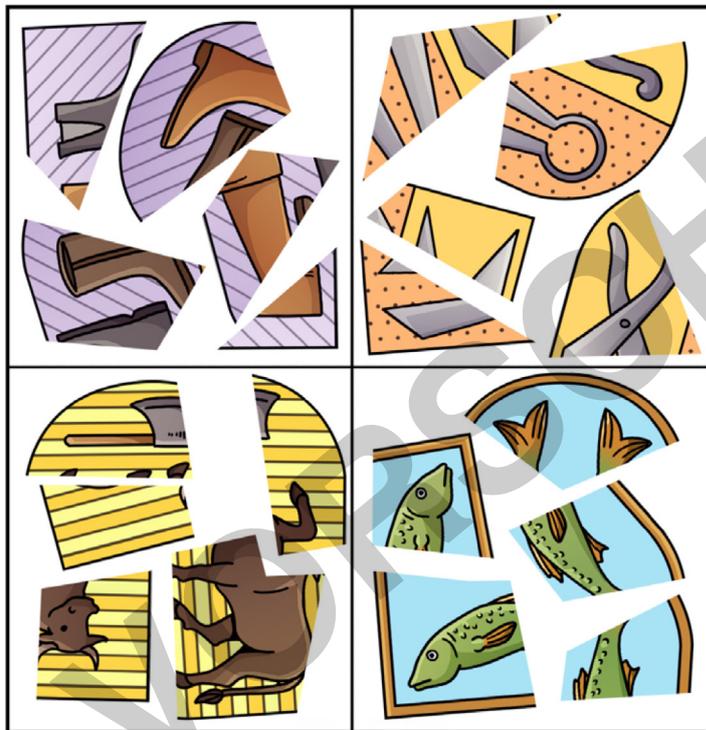
M 8

Hier siehst du Erkennungszeichen mittelalterlicher Zünfte. Wenn du die Puzzles richtig zusammenlegst, weißt du auch, um welche Zünfte es sich handelt.

Aufgaben

1. Schneide die Puzzleteile aus. Setze die Puzzles der Reihe nach zusammen und klebe sie in dein Heft.
2. Welchen Beruf stellen die jeweiligen Wappen dar? Schreibe den Namen des Berufs zu den Wappen in dein Heft.
3. Ergänze den Lückentext mithilfe der folgenden Begriffe:

Arbeit – minderwertig – Ware – Werkzeuge – Zunftwappen



Zeichnung: Katharina Friedrich

Das Zunftwappen

Die Zünfte stellten sich oft durch _____ dar. Häufige Zeichen waren _____ des jeweiligen Berufes. Durch diese Wappen versprachen die Handwerker nicht nur gute _____, sondern signalisierten auch ehrliche _____. Damit setzten sie sich von den ungelerten Nichtfachmännern ab, deren Erzeugnisse als _____ galten.

M 9

Johannes möchte Schmied werden

Aufgaben

1. Vervollständige den Text mithilfe der folgenden Begriffe:

Wanderschaft – Lehrling – Witwe – Lehre – Gesellen – Zunft – Gesellenstück – Lohn – Meisterstück – Lehrgeld – Betrieb – Meister – Jahre



2. Recherchiere:

- Welche Bezeichnung hat heute eine Zunft?
- Wie nennt man heutzutage einen Lehrling?
- Wie lange dauert heute in der Regel eine Ausbildung im Handwerk?

Johannes erzählt

Meine Eltern sind ehrbare Christen. Außerdem kann mein Vater einem Meister das _____ (1)

zahlen. Deshalb möchte ich später einmal Schmied werden. Wenn ich zehn oder zwölf Jahre alt bin, werden meine Eltern mich beim _____ (2) in

die _____ (3)

geben. Dort werde ich nicht nur drei, vier oder fünf _____ (4) lernen,

sondern auch wohnen. Einen _____ (5) werde ich allerdings nicht

bekommen. Von nun an werden mich der Meister, seine Frau und die _____

_____ (6) erziehen. Manchmal werden sie mich sicher schlagen. Allerdings bin ich als

_____ (7) bereits Mitglied der _____

(8). Um Geselle zu werden, muss ich am Ende der Lehrzeit ein _____

(9) vorweisen. Danach gehe ich vielleicht für einige Jahre auf _____

(10), um als Geselle noch bei anderen Meistern dazuzulernen.

Meister zu werden ist nicht leicht. Wenn ich ein _____ (11) fertig habe,

muss in der Zunft ein Platz frei sein. Vielleicht muss ich die _____

(12) eines Meisters oder seine Tochter heiraten, um einen _____

(13) zu übernehmen.

Autorentext.



Bild: © Rune S. Johnsson / Moment